



Wie können Investment-Fonds Impact generieren und wie viel Impact steckt tatsächlich in Artikel-9-Fonds? Diesen Fragen haben sich Plattform-Forschende über eine 3-teilige **Impact-Workshop-Serie** sowie eine aktuelle **Studie** gewidmet. Letztere offenbart: fast die Hälfte der untersuchten **Artikel-9-Fonds** berücksichtigt keine wirkungsorientierte Investment-Strategie. Außerdem in diesem Newsletter: Studie durch WPSF-Forschende zur Berichterstattung großer deutscher Unternehmen zeigt, dass die Umsätze bislang nur in sehr geringem Maße **taxonomie-konform** sind.

Im Übrigen enthält der Newsletter einen Überblick zu

- weiteren aktuellen Publikationen: darunter ein **Policy Brief zu Klima-Szenarioanalysen in Banken**, eine **Modellstudie zur Wirkung einer CO2-Steuer**, eine Studie zu **systematischen Verzerrungen bei Nachhaltigkeitsbewertungen**, sowie ein Diskussionspapier und DIW Wochenbericht zu **szenariobasierter Berichterstattung**
- kommenden Veranstaltungen: Side-Event der Wissenschaftsplattform im Rahmen des **Sustainable-Finance-Gipfel Deutschland** und die **Impact Jahreskonferenz**
- Aktuellen Medienbeiträgen der Plattform-Mitglieder, unter anderem ein **Podcast zu Nachhaltigkeitsrisiken** und dem Risikomanagement der Finanzmarktakteure

Außerdem: der **Sustainability Transformation Monitor (STM)** geht in die nächste Runde! Um ein Stimmungsbild zur Nachhaltigkeitstransformation an der **Schnittstelle** zwischen **Real- und Finanzwirtschaft** zu erhalten, freuen wir uns über Ihre Teilnahme an der diesjährigen Befragung [unter diesem Link](#). Weitere Informationen zum STM finden Sie auch im Abschnitt „Aktuelles“.

Publikationen

WPSF Policy Brief 1/2023 „Klima-Szenarioanalysen in Banken“

In ihrem Policy Brief fassen die WPSF-Forscher Marco Wilkens, Johannes Leister, Christian Klein und Martin Rohleder zusammen, wie **klimabezogene Szenarioanalysen im Bankensektor** genutzt werden können. Dabei nehmen die Autoren im ersten Schritt einen Vergleich mit bereits im Finanzsektor etablierten Szenarioanalysen vor. Im Anschluss

betrachten sie verschiedene mit dem Einsatz von Klima-Szenarioanalysen verknüpfte Ziele und geben eine Einschätzung ab, inwiefern Klima-Szenarioanalysen tatsächlich zur Erreichung der Ziele beitragen können. Abschließend formulieren sie neun Politikempfehlungen zur **Weiterentwicklung des Instruments Klima-Szenarioanalysen**, um deren Potenzial für die Transformation der Wirtschaft bestmöglich auszuschöpfen.

Der komplette Policy Brief steht [hier](#) zum Download zur Verfügung.

Modellstudie zur transformativen Wirkung einer CO2-Steuer

Die Plattform-Wissenschaftler Karol Kempa und Christian Haas (beide Frankfurt School of Finance & Management) zeigen anhand einer neuen Modellstudie, dass eine auf Verhaltensänderungen abzielende Steuer ("Pigou-Steuer") wie eine **CO2-Steuer** allein nicht zwangsläufig für ein Umfeld sorgt, in dem Unternehmen genügend in CO2-arme Technologien investieren. Insbesondere bei neuen CO2-armen Technologien ist es möglich, dass transformationswillige Unternehmen keine Kredite für ihre Investition erhalten. Das liegt daran, dass Banken die Risiken dieser Technologien nicht ausreichend abschätzen können. Dieses Kreditrationierungsproblem kann gelöst werden, indem die CO2-Steuer von Finanzmarktinstrumenten wie **Zinsvergünstigungen oder Kreditbürgschaften** flankiert wird.

Der vollständige Artikel in der Zeitschrift "Environmental and Resource Economics" ist [hier](#) dauerhaft kostenfrei abrufbar.

Wie viel Impact steckt in Artikel-9-Fonds?

In einer aktuellen Studie analysieren Plattform-Forscher:innen Timo Busch und Lisa Scheitza (beide Universität Hamburg) mehr als 1000 Fonds, die zum Zeitpunkt der Untersuchung von den Anbietern gemäß EU Offenlegungsverordnung (SFDR) als Artikel-9-Fonds eingestuft wurden. Auf Grundlage der Ergebnisse ihrer Studie weisen die Autor:innen darauf hin, dass eine pauschale Bewertung von Artikel-9-Fonds als **"Impact-Fonds"** problematisch ist. Dies liegt vor allem daran, dass die unter diesem Merkmal angebotenen Fonds eine große Bandbreite hinsichtlich ihrer tatsächlichen Impact-Ambition aufweisen, manche sogar überhaupt kein Impact-Kriterium erfüllen. Insgesamt verfolgen gemäß der Definition der G7 Impact Taskforce nur **60 Prozent** der in der Studie untersuchten Fonds eine wirkungsorientierte Investment-Strategie. **Fast die Hälfte** der untersuchten Fonds berücksichtigt kein explizites Impact-Kriterium.

Die vollständige Studie ist [hier](#) nachzulesen.

EU-Taxonomie: Studie zur Berichterstattung großer deutscher Unternehmen

In einer aktuellen Studie untersuchen die Plattform-Forscher:innen Thomas Cauthorn, Julia Eckert, Christian Klein (alle Universität Kassel) und Sebastian Rink (Frankfurt School of Finance & Management) gemeinsam mit Jannis Luca Arnold (econsense) die Berichte großer deutscher Unternehmen, die im vergangenen Jahr zum ersten Mal **Informationen gemäß der EU-Taxonomie offengelegt** haben. Bei den untersuchten Unternehmen sind im

Durchschnitt nur **26 Prozent** der Umsätze für eine Prüfung gemäß der EU-Taxonomie geeignet („eligible“). Durchschnittlich weniger als **1 Prozent** der Umsätze gelten als taxonomie-konform („aligned“, d.h. positiver Beitrag in mindestens einer Taxonomie-Kategorie, z.B. Klima; keine signifikante Beeinträchtigung anderer Bereiche sowie Erfüllung sozialer Mindeststandards („minimum safeguards“).

Die vollständige Studie ist [hier](#) verfügbar.

DIW Wochenbericht zu szenariobasierter Berichterstattung

Welche Rolle spielen **Szenarioanalysen** beim klimaneutralen Umbau der Wirtschaft? Die Plattform-Forscher:innen Fernanda Ballesteros, Alexandra Hüttel, Karsten Neuhoff und Catherine Marchewitz (alle DIW Berlin) präsentieren einen Überblick zu aktuellen Klimaneutralitätsstudien für Deutschland. Darüber hinaus zeigen sie auf, wie Unternehmen in der emissionsintensiven Wirtschaftssektoren Szenarioanalysen nutzen können, um **physische und transitorische Nachhaltigkeitsrisiken** abzuschätzen und in strategischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Davon profitiere auch der Finanzsektor, der diese Informationen in die Bewertung von Portfolien miteinbeziehen kann. Die Autor:innen heben die Notwendigkeit hervor, **standardisierte Szenarien** zu entwickeln. Nur so werde eine vorausschauende Berichterstattung vergleichbar und quantifizierbar.

[Hier](#) geht's zum DIW Wochenbericht 25/2023 und [hier](#) erläutert Koautorin Fernanda Ballesteros die Studienergebnisse im Video-Interview. Ein ausführlicheres Diskussionspapier zu diesem Thema, finden Sie zudem [hier](#).

Systematische Verzerrung bei Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen

Rund 5,2 Billionen US-Dollar flossen im Jahr 2021 in **nachhaltige Kapitalanlagen**. Ein unverhältnismäßig hoher Anteil dieser Investitionen floss in **große Unternehmen**. Das liegt auch daran, dass diese systematisch bessere ESG Ratings erhalten als kleinere Unternehmen. Die WSPF-Forscher Juris Dobrick, Christian Klein und Bernhard Zwergel (alle Universität Kassel) haben diesen „size bias“ auf neuer Datengrundlage erneut nachgewiesen. Der „size bias“ war in der ASSET4 ESG-Datenbank schon länger bekannt und konnte in der neuen Studie nun auch für ihren Nachfolger, die Refinitiv ESG-Datenbank, nachgewiesen werden. Als wirksame Gegenmaßnahme schlagen die Forscher die Einführung eines Korrekturfaktors vor, mit dem die beobachtete Verzerrung ausgeglichen werden kann.

Der Artikel in der Zeitschrift Finance Research Letters kann [hier](#) kostenfrei abrufbar.

Aktuelles

Unser Partner "Sustainability Transformation Monitor" geht in die nächste Runde (#STM24) und braucht Ihre Stimme!

Die Befragung des STM zielt darauf ab, den **Status-quo der Nachhaltigkeitstransformation** in Unternehmen besser zu verstehen. Der STM schaut auch dieses Jahr wieder in den „Maschinenraum“ der Transformation von Organisationen schauen, dort wo gearbeitet, viel Überzeugungsarbeit geleistet und manchmal auch gegen Wände gelaufen wird. Die diesjährige Befragung fokussiert sich noch stärker auf die **Interaktion zwischen Real- und Finanzwirtschaft!** [Unter diesem Link](#) können Sie sich für den **STM24** anmelden Die Befragung dauert 15–20 Minuten. Wir freuen uns, wenn Sie die Teilnahme an der Studie außerdem in Ihrem Netzwerk bewerben.

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Veranstaltungen

Bevorstehende Veranstaltungen

Side-Event der Wissenschaftsplattform im Rahmen des „Sustainable-Finance-Gipfel Deutschland“

Der jährlich vom Green and Sustainable Finance Cluster Germany (GSCFC) organisierte **Sustainable-Finance-Gipfel** wird dieses Jahr erstmalig in einem mehrtägigen und dezentralen Format stattfinden. Im Rahmen des Gipfels veranstaltet die Universität Hamburg in Kooperation mit den Partnerinstitutionen der WPSF und dem Sustainable Finance & Climate Protection (SFCP)-Projekt am **Dienstag, den 14.11.** ein Side-Event in Hamburg. Schwerpunkte werden neben dem einem Diskurs zum Thema **Impact-Messung** auch die **aktuellen Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung** (insb. bei ESRS und ISSB) sein. Ziel der Veranstaltung ist es, den Status Quo wissenschaftlicher Evidenz und die Betrachtung aktueller Regulierungen auf europäischer Ebene in einer kritischen und lösungsorientierten Diskussion zusammenzuführen. Dabei sollen nicht nur Perspektiven aus der Wissenschaft, sondern auch aus Finanzsektor, Realwirtschaft und Politik zur Geltung kommen. Aktuelles Programm und Anmeldung [hier](#).

Impact Jahreskonferenz: Brückenschlag von Wissenschaft zur Realwirtschaft

Nach dem Erfolg der letztjährigen Veranstaltung will die **zweite hochrangige Impact Konferenz** in Deutschland wertvolle Einblicke in dies Impact-Investing Landschaft geben und die Umsetzung von wirkungsvollen Projekten durch Beispiele aus der Praxis und Diskussionen zwischen führenden Expert:innen auf diesem Gebiet fördern. Neben Impact-Konzeptualisierung und -Messbarkeit geht es auf unserer Konferenz um zentrale Fragen wie Finanzierung und Lebenszyklus von Impact, Schwellenwerten, ab denen Impact relevant wird, sowie den möglichen Konflikten zwischen Nachhaltigkeitszielen. Die Veranstaltung, die durch Sustainable Impact in Action ausgerichtet und durch die

Wissenschaftsplattform Sustainable Finance mitgestaltet wird, findet am **Mittwoch, den 04.10. von 9–19:00 in Frankfurt am Main** statt. Anmeldung und Programm [hier](#).

Vergangene Veranstaltungen

Rückblick auf Workshop–Serie zum Impact von Investmentfonds

Um einen Überblick über die Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen der Impact-Generierung von Investmentfonds zu erhalten und Maßnahmenvorschläge zu entwickeln, haben die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance unter Leitung von Prof. Dr. Marco Wilkens und Prof. Dr. Sebastian Utz (beide Universität Augsburg) gemeinsam mit dem Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung (SFB) und dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) im Juni und Juli 2023 eine dreiteilige Workshop-Reihe organisiert.

[Hier](#) findet sich ein Rückblick auf die unterschiedlichen Schwerpunkte und Perspektiven der insgesamt drei Workshops in Frankfurt und Berlin. Darüber hinaus stehen die Präsentationen zu den Input-Vorträgen zum Download zur Verfügung.

Diskussionsrunde zur Finanzierung der Dekarbonisierung der Grundstoffindustrie

Nach den politischen Weichenstellungen zur EU ETS Reform, dem CBAM und zu CCfDs sowie in Anbetracht der wachsenden Bedeutung von Produktstandards, Produktlabelling und Grünen Prämien im Diskurs, kamen am 4. September Vertreter:innen der Grundstoffindustrie, der Forschung, der Politik und Think Tanks am DIW Berlin zu einer Diskussionsrunde im Rahmen der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance zusammen, um das Gesamtbild zu betrachten. Zur Strukturierung der Diskussion dienten verschiedene Szenarien, wie sich die Politikinstrumente zu einem möglichen Finanzierungsrahmen für klimafreundliche Investitionen ergänzen könnten, um einen erfolgreichen Übergang zu einer klimaneutralen Grundstoffherstellung zu ermöglichen. Die Ergebnisse der Diskussionsrunde sollen in einen wissenschaftlichen Beitrag einfließen.

Workshop: Enhancing comparability and credibility of transition plans and transition risk assessment

Die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance, das DIW Berlin und I4CE organisierten am 13. September einen Expert:innen-Workshop, der sich mit der Frage beschäftigte, wie die Standardisierung von Net-Zero -Szenarien und Offenlegungsstandards und -vorgaben die Qualität und Nutzbarkeit von Transitionsplänen und Risikobewertungen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft verbessern kann. Der Austausch betonte die entscheidende Rolle von wissenschaftlichen Szenarien, standardisierten Vorgaben im Kontext von Transitionsplänen bei der Verwirklichung von Transitionsfinanzierung. Akteur:innen aus der Finanzwirtschaft seien auf vergleichbare, vorausschauende Unternehmensdaten angewiesen, um Risiken und Chancen im Kontext der Kreditvergabe und des Portfoliomanagements adäquat bewerten zu können. Hierzu unterstrich der Workshop die Relevanz der Zusammenarbeit zwischen Akteur:innen aus der Real- und

Finanzwirtschaft. Ein Veranstaltungsrückblick folgt in Kürze auf der Website der Wissenschaftsplattform.

In den Medien

Der Druck auf Finanzmarktakteure wächst, sich systematisch mit **Nachhaltigkeitsrisiken** auseinanderzusetzen. Wie ist der Finanzmarkt von Dürren oder Fluten betroffen und warum gehen auch mit der Transformation zur Klimaneutralität Risiken einher? Im [future economies podcast](#) sprechen die Hosts Florian Dietsche und Sarah Brehmer mit Plattform-Mitglied Oliver Schenker über physische und transitorische Risiken, das Risikomanagement von Banken, neue Datenmassen und politische Rahmenbedingungen.

„Die **Messung von Impact** ist noch alles andere als ein Selbstläufer.“ – Plattform-Mitglied Timo Busch (Universität Hamburg) sprach mit der [Börsen-Zeitung](#) über Fort- und Rückschritte bei der Etablierung einer einheitlichen Impact-Definition.

„In ein paar Jahren wird das, was wir heute als **nachhaltige Geldanlage** bezeichnen, die Normalität sein“, sagt Plattform-Mitglied Christian Klein (Universität Kassel) im [FOCUS Magazin-Titelthema "Grüne Renditen"](#) über eine Trendwende auf den Finanzmärkten. Im selben Beitrag kommt auch sein Plattform-Kollege Timo Busch (Universität Hamburg) zu Wort, der erklärt, warum die Branche aus seiner Sicht dennoch unter einem „generellen Missverständnis“ leidet.

Mit besten Grüßen aus den beteiligten Forschungsinstituten

Prof. Dr. Christian Klein (Universität Kassel)
Prof. Dr. Kerstin Lopatta (Universität Hamburg)
Prof. Dr. Ulf Moslener (Frankfurt School of Finance & Management)
Prof. Dr. Karsten Neuhoff (DIW Berlin)
Prof. Dr. Marco Wilkens (Universität Augsburg)

Über das Projekt

Die **Wissenschaftsplattform Sustainable Finance (WPSF)** ist ein von der Stiftung Mercator gefördertes Kooperationsprojekt fünf deutscher Forschungseinrichtungen, die zu unterschiedlichen Aspekten von Sustainable Finance forschen. Schwerpunkte liegen dabei in den Themenbereichen nachhaltige Finanzierung, Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung. Als unabhängige Stimme aus der Wissenschaft wollen die Projektpartner Entscheidungsträger:innen in Politik, Finanzsektor und Realwirtschaft darin unterstützen, die zentrale Rolle der Kapitalmärkte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu verstehen und zu gestalten.

Die beteiligten Wissenschaftler:innen unterstützen die Beantwortung zentraler gesellschaftlicher, politischer und privatwirtschaftlicher Fragestellungen, stellen etablierte und neue Erkenntnisse bereit und nehmen aktiv am politischen und öffentlichen Diskurs teil. Darüber hinaus wollen sie das Thema Sustainable Finance stärker in der deutschen Forschungslandschaft etablieren und die Verknüpfung mit internationalen Institutionen und Prozessen sicherstellen.

Mehr zur Wissenschaftsplattform Sustainable Finance erfahren Sie unter wpsf.de.

Partner der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance sind



Die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance wird gefördert von



Sie wollen den Newsletter der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance zukünftig nicht mehr erhalten?

Um sich von unserem Newsletter abzumelden, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „unsubscribe sustainablefinance-newsletter“ an sympa@list.diw.de.

Fragen und Anmerkungen zum Newsletter richten Sie bitte an wpsf@diw.de.